



Stürme und sintflutartige Regenfälle – Frankreich hat in den letzten 30 Tagen einen Regenrekord erlebt

Solche Niederschlagsmengen über 30 Tage sind in Frankreich noch nie vorgekommen, so Météo-France. Der bisherige Rekord stammte aus dem Jahr 1988.

Sintflutartige Regenfälle. Frankreich hat in den letzten Tagen vor allem in der Region Pas-de-Calais sehr starke Überschwemmungen erlebt. Das Land wurde zwischen Mitte Oktober und Mitte November von Regenmengen heimgesucht, die es über einen längeren Zeitraum so noch nie gegeben hatte, wie Météo-France am Freitag, dem 17. November, bekannt gab.

Zwischen dem 18. Oktober und dem 16. November, also 30 Tage lang, wurde in Frankreich eine durchschnittliche Regenmenge von 237,3 Liter / m² gemessen. „In den letzten vier Wochen wurden in ganz Frankreich so hohe Regenmengen wie noch nie gemessen“, meldete Météo-France. „Der bisherige 30-Tage-Rekord lag bei 187,1 Litern / m² zwischen dem 13. Januar und dem 11. Februar 1988, dem letzten Jahr, in dem es eine Serie von mehr als 30 Regentagen gab.“

□ Entre le 18 octobre et le 16 novembre , la France a enregistré un cumul moyen de 237,3 mm.

C'est la première fois que la France enregistre un tel cumul sur 30 jours consécutifs toutes saisons confondues.

□ <https://t.co/ZCW8Wy7ZCH> pic.twitter.com/BNzgrJISPI

— Météo-France (@meteofrance) November 17, 2023

Eine „Tiefdruckrinne“, die als „Autobahn für Störungen“ fungierte.

Diese außergewöhnlichen Niederschläge, die durch eine Folge von fast ununterbrochenen Regenfällen verursacht wurden, erklären sich laut Météo-France durch eine „Reihe von Tiefdruckgebieten, die seit einem Monat auf dem nahen Atlantik dominiert“. „Eine atmosphärische Höhenströmung, die auf der Nordhalbkugel immer vorhanden ist und von West nach Ost weht, wurde über Frankreich geleitet“ und fungierte als „Autobahn für Störungen“, erklärt das Wetteramt.

Einige wenige Regionen, die durch Gebirge geschützt sind, waren jedoch weniger betroffen als andere. Dies gilt insbesondere für die Mittelmeerregion und den Nordosten Korsikas, die von den Regenfällen der letzten drei Wochen kaum betroffen waren. Überschwemmungen, Wirbelstürme und Dürren sind zwar natürliche Phänomene, können aber durch den



Stürme und sintflutartige Regenfälle - Frankreich hat in den letzten
30 Tagen einen Regenrekord erlebt

Klimawandel, der durch menschliche Aktivitäten verursacht wird, deutlich verstärkt werden.